



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 02.12.2015

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung
am 2. Dezember 2015**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Sehr geehrte Damen und Herren,
folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Themen:

- Flüchtlingsunterbringung
- 25 Jahre UNESCO-Welterbe
- Spenden für Tierschutz (auf Wunsch Die Linke)

- Zusatz: Information zur Leitbildentwicklung

Flüchtlingsunterbringung

Die Unterbringung von Flüchtlingen stellt die Stadtverwaltung weiterhin vor große Herausforderungen. Die Vorgabe des Landes, in diesem Jahr zusätzlich 600 Menschen aufnehmen zu müssen, was ich Ihnen in der letzten Sitzung berichtete, hat zu verstärkten Anstrengungen geführt, die entsprechenden Unterbringungskapazitäten zu schaffen. Es erfordert Tatkraft und die nötige Geduld, um sowohl die logistischen Probleme der Unterbringung als auch die Versorgung und Betreuung der Menschen sicher zu stellen.

Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereich Soziales, des Jugendamtes, des KIS und der Ausländerbehörde sowie bei Frau Müller-Preinesberger und Herrn Thomann für die hervorragende Arbeit bedanken.

Nach jetzigem Stand hat die Landeshauptstadt von 2.245 aufzunehmenden Menschen bereits 1.362 aufgenommen. Im Dezember gehen die Unterkünfte „An den Kopfweisen“ und „Alter Landtag“ sowie die Leichtbauhallen in Neu Fahrland und in Drewitz an den Start, um unsere Vorgaben zu erfüllen. Die Halle an der Sandscholle wird derzeit belegt.

Für die Feiertage haben wir verwaltungsintern für den Fall kurzfristiger Unterbringungsbedarfe einen Notfallplan aufgestellt, der neben den Platzkapazitäten auch die nötige Kapazität in der Verwaltung bis Neujahr sicherstellt.

Wie Sie wissen mussten wir für die Betreuung der Unterkunft im Alten Landtag und für die Beratung von Flüchtlingen in Wohnungen zur Kenntnis nehmen, dass der ausgewählte Träger nicht mehr zur Verfügung steht. Wir mussten die entsprechenden Beschlussvorlagen im Hauptausschuss kurzfristig zurückziehen. Es ist daher nötig, eine andere Vergabeentscheidung in diesen Fällen zu treffen. Ich muss Ihnen daher vorschlagen, eine Sondersitzung des Hauptausschusses noch in diesem Jahr durchzuführen. Als Termin schlage ich Ihnen den 16.12. vor der Sitzung des Finanzausschusses vor.

25 Jahre UNESCO-Welterbe

Seit 12. Dezember 1990 gehören die Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin zum Welterbe der UNESCO. Wir feiern in diesem Jahr daher nicht nur 25 Jahre Deutsche Einheit, sondern auch 25 Jahre UNESCO-Welterbe von Potsdam. Der entsprechende Antrag wurde noch von der DDR gestellt.

Die Potsdamer Welterbestätte gehört heute zu 40 deutschen und über 1.000 internationalen UNESCO-Stätten. Auch wenn die Diskussion um die Bedeutung und die Konsequenzen des Welterbestatus in Potsdam nicht ohne Emotionen verläuft, so ist doch die Anerkennung der in Potsdam vorhandenen und weltweit bekannten Kulturgüter ein Privileg für unsere Stadt. Nicht umsonst sehen das auch die Bürgerinnen und Bürger so, die schon mehrfach in Befragungen die Schlösser und Parks als wichtiges Alleinstellungsmerkmal Potsdams angesehen haben.

25 Jahre UNESCO-Welterbe sind daher für uns Anlass, diesen Jahrestag zu feiern. Am 10. Dezember wird um 19.30 Uhr ein Festkonzert im Nikolaisaal in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten stattfinden. Für das Festkonzert haben wir junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule Potsdam ausgewählt, denn die Wahrung des materiellen und immateriellen Welterbes begreifen wir als generationenübergreifende Aufgabe.

Das Festkonzert wird als Benefizveranstaltung durchgeführt. Der Erlös geht an ein Projekt zur Integration von jungen Flüchtlingen. Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Spenden für Tierschutz

Der entsprechende Antrag der Fraktion Die Andere wurde in der Sitzung des KOUL-Ausschusses am 19.11.2015 zurückgezogen. Zuvor erhielt die Fraktion eine Auflistung der Spenden der Jahre 2000 bis 2002, die an den damaligen Eigenbetrieb Tierheim am Wildpark gingen. Es handelte sich um 151 Spendeneinzahlungen mit insgesamt 49.186,25 Euro. Die angegebenen Spendenzwecke waren vielfältig.

Die Spenden für den Tierheimneubau sind, wie in einem Vergleich zwischen dem Tierschutzverein Potsdam und der Landeshauptstadt vor dem Landgericht, beim TSV geblieben. Der TSV hat im Zuge des Verfahrens angegeben, zwischen 2003 und 2007 zwei Spenden mit Zweckbindung „Tierheimneubau“ erhalten zu haben. Diese sind auch bei ihm verbucht.

Die Landeshauptstadt hat nach Auflösung des Betreibervertrages 131.392,75 Euro an Tierheimrücklagen vom TSV zurück erhalten. Dem TSV waren nämlich bei Abschluss des Betreibervertrages Rücklagen der Landeshauptstadt zur Betreuung des Tierheims zugeflossen. Diese zurück gegebenen Gelder werden seither im Haushalt mitgeführt und sollen nunmehr dem Tierschutz in der Landeshauptstadt Potsdam zu Gute kommen.

Dazu bedarf es Regelungen, die mit einer Förderrichtlinie gegeben werden sollen. Diese Richtlinie ist im Zusammenwirken der Verwaltung und dem Tierheimrat auf fünf Sitzungen dieses Gremiums im laufenden Jahr 2015 thematisiert worden.

Es sind drei Fördergegenstände vorgeschlagen und eingearbeitet worden: Neben der Fördermöglichkeit für ein Tierheim sollen der präventive Tierschutz, zum Beispiel

Öffentlichkeitsarbeit oder Sachkundes Schulungen, gefördert werden sowie die Kastration und Kennzeichnung freilebender verwilderter Hauskatzen.

Die Richtlinie soll im Januar 2016 in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden. Sie eröffnet auch dem TSV die Möglichkeit, Gelder für den Tierheimbau zu beantragen.

Leitbild

Nach zwei umfangreichen Bürgerbeteiligungsphasen im April und Juni dieses Jahres wurde nun der erste Leitbildentwurf für die Landeshauptstadt Potsdam geschrieben. Die fünf Kapitel „EINE Stadt für ALLE“, „Die wachsende Stadt“, „Die innovative Stadt“, „Die Wissensstadt“ und die „Lebendige Stadt“ spiegeln nicht nur die Themen aus der Bürgerbeteiligung wider, sondern zeichnen auch eine Vision für Potsdam in 10 Jahren.

Der Entwurf wird Mitte Dezember veröffentlicht und an alle Haushalte in Potsdam geschickt. Ab Januar können die Potsdamerinnen und Potsdamer im Online-Dialog und in den Leitbildwerkstätten vor Ort diesen Entwurf diskutieren.

In diesem letzten Beteiligungsschritt haben die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und Organisationen in unserer Stadt und auch die politischen Parteien die Möglichkeit, ihre Kommentare und Hinweise zum Entwurf einzubringen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, um über unseren Leitbildentwurf zu sprechen und teilen Sie uns anschließend ihre Ergebnisse mit. Denn der Entwurf wird im Anschluss der Beteiligung ein letztes Mal überarbeitet, bevor er im April in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden soll.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“